

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit der hier geschilderten Bildung des Bodens schließt sich aber die Einwirkung der Verwitterungskräfte nicht ab, sondern sie bearbeiten fortwährend die Bestandtheile des Bodens. Das Wasser dringt in denselben ein, schwellt ihn auf und bringt ihn in Verbindung mit Luft und Wärme zu weitem Zersetzungen; die pflanzlichen und thierischen Stoffe gerathen in Fäulniß und Verwesung und die atmosphärische Luft führt fortwährend Kohlensäure, Salpetersäure und Ammoniak zu. Die Wärme dehnt den Boden aus und erhöht die Zersetzung, der Frost dehnt ebenfalls den Boden aus, wodurch er beim Aufthauen gelockert wird. So sind Wasser, Luft, Wärme &c. in Gemeinschaft mit Kälte, Schnee und Regen noch heut zu Tage beständig im Ackerboden thätig, unterstützen einander und vollbringen die Aufgabe, im Boden ununterbrochen Pflanzennahrung zu bereiten.

Die Aufgabe des verständigen Landmanns, der fortwährend Pflanzen in größerer Menge von seinem Boden gewinnen will, ist es nun, auch diese fortwährenden Einwirkungen zu unterstützen und durch eine sorgfältige Bearbeitung des Ackerbodens den vermehrten Zutritt der atmosphärischen Kräfte soviel wie möglich zur chemischen Zersetzung zu begünstigen, die Erdarten unter sich zu mischen, den Mangel an verwesenden Thier- und Pflanzstoffen zu ersetzen und so vermehrte Pflanzennahrung zu erzeugen.

Landw. Kal. S. 3.

Ueber erste Hilfeleistung

bei einigen am gewöhnlichsten vorkommenden Krankheiten unserer Hausthiere.

Von A. Würzl, k. k. Landesthierarzt.

Es ist nun einmal Sitte, daß in den meisten Kalendern unfehlbare Mittel gegen gewisse Krankheiten der Menschen und Thiere aufgezählt und angepriesen werden; in landwirthschaftlichen Kalendern werden der Natur der Sache gemäß vorzüglich unsere nutzbaren Hausfügethiere hiemit freundlich bedacht. — Wie viel Schaden mit solch' angepriesenen Arkanen schon angerichtet wurde, davon können erfahrene Aerzte und Thierärzte sprechen. Dieser Sitte gemäß soll auch an dieser Stelle von einigen Thierkrankheiten gesprochen werden, jedoch in einer, von der gewöhnlichen Form ganz verschiedenen. Es soll eben nur Nützlichcs geboten, jede Charlatanerie aber strenge vermieden werden. Um diesem vollkommen gerecht werden zu können, kann gar nicht die Rede davon sein, nur für eine Krankheit Heilmittel anzuführen, die unter allen Verhältnissen und in jedem Stadium der Krankheit verwendet werden sollen.

Der Landwirth kommt am häufigsten bei Erkrankungen seiner Thiere dadurch in Bedrängniß, daß, wie es besonders in Oberösterreich der Fall ist, wo so großer Mangel an wirklich theoretisch und praktisch gebildeten Thierärzten herrscht, er bei schnell verlaufenden Krankheiten wegen zu weiter Entfernung von dem Sitze eines Thierarztes, diese Hilfe oft ganz entbehren muß oder diese doch viel zu spät kommt. Wie wichtig und folgeschwer aber die erste Behandlung bei Krankheiten der Thiere ist, wird jeder